

Regen führt zu Chaos-Rennen

Niehle & Kramer-Tour: 1. Etappe nach zahlreichen Stürzen verkürzt - Gelb bleibt bei Romahn

Im gestrigen Chaosrennen zwischen Osterfeld und Großhelmsdorf verteidigte der Altenburger Oliver Romahn sein gelbes Trikot. Aufgrund einer Jury-Entscheidung gab es aber keine Zeitverschiebungen.

Von unserem Redakteur
HOLGER ZIMMER

Kleinhelmsdorf/MZ. Im Ziel jubelte der Mann in Gelb, Oliver Romahn (Zeitz/Naumburg). Immerhin konnte er bei der auf 84 Kilometer verkürzten 1. Etappe durch Zeitgutschriften bei Sprints und Bergwertungen seinen Vorsprung vor Sebastian Geuthner („White Rock“ Weißenfels) ausbauen. Die auf den letzten rund 15 Kilometern herausgefahrenen Differenz hingegen wurde von der Jury annulliert. Der Grund waren Stürze auf regennasser Fahrbahn, die ein Drittel des Feldes betrafen. Danach ergriff ein Quartett die Flucht, während das Gros der Aktiven wartete, bis alle wieder im Sattel saßen.

„Ich hatte mir größere Hoffnungen gemacht.“

KNUT SCHUMANN
FAHRER

Mitorganisator Dirk Niehle spricht am Ende von Hautabschürfungen und Blutergüssen. Durch die schmierigen Straßen waren die Bedingungen irregulär geworden. Er selbst war vor allem an Schulter, Arm und Knie lädiert. Romahn sagt, dass er nach den Stürzen sein Heil in der Flucht gesucht habe, weil er das von anderen Rennen so kenne. Letztlich habe er dadurch mehr Kraft gelassen als seine Konkurrenten. Nachdem er früh ohne Unterstützung durch seine Mann-



Tour-de-France-Flair bei der Niehle & Kramer-Tour: Der Mann in Gelb, Oliver Romahn, bekommt gestern vor Start Küsschen von Susanne Kramer (links) und Cathy Wegener.

MZ-Foto: Peter

schaftskameraden fahren musste, seien die Fahrer der halleschen Radunion und von „White Rock“ bei Ausreißversuchen nicht konsequent genug gewesen. Heute rechnet er nicht mit einer Entscheidung, morgen werde es aber in Richtung Steigra zur Sache gehen und auch beim abschließenden Bergzeitfahren werde er alles geben. Aggressivster Fahrer dürfte Knut Schumann („White Rock“) gewesen sein. Er hatte bereits nach dem

Start attackiert. Später schlossen einige auf. Dann versuchte es Schumann in der dritten Runde noch einmal und kam mit dem Vorjahresdritten, Michael Fiedler (Radunion), rund 30 Sekunden weg, ehe er in Rudelsdorf stürzte. Er räumt ein: „Ich hatte mir größere Hoffnungen gemacht.“ Aber heute sei auch wieder ein Tag und er werde weiter auf Angriff fahren. Sein Teamkollege Alexander Schmidt sagt, dass man abwechselnd atta-

ckiert und die Arbeit gemacht be. Unterstützung von der Radunion sei da aber nicht gekommen. Nach dem Sturz habe man das Rennen als gelaufen betrachtet.

Ergebnisse, 1. Etappe (84 km): 1. Romahn (Zeitz/Naumburg) 2:29:31 h, 2. Grekun, 3. (beide Radunion), M. Schmidt (TSG Que), 5. Schumann („White Rock“/WR); **Gesamtwertung:** 1. Romahn 2:42:54; 2. Geuthner 20 sec. zur., 3. Hünninger 24, 4. Kampe 32, 5. Schumann (alle Radunion) 45; **Bergwertung:** 1. Romahn 10, 2. Schumann, Fiedler (Radunion) 8, 4. Geuthner 6; **Sprintwertung:** Grekun 2. A. Schmidt 6.